

Amerikanische Chiropraktik

Wertarbeit aus den USA

Ein gekonnter Handgriff kann so erlösend sein! Wenn Chiropraktiker „Hand anlegen“, lösen sie Blockaden, die oft über Wochen enorme Schmerzen verursachten, häufig bereits bei der ersten Behandlung. Was Patienten verblüfft, ist für den Chiropraktiker (auch Chiropraktor) nur die Folge effizienter Anwendung einer Therapie, die in den USA seit Langem etabliert ist. Hinter dem gezielten Griff steckt umfängliches Wissen über den Bewegungsapparat des Menschen sowie über die mit ihm in Zusammenhang stehenden Nervenbahnen.



Ziel einer chiropraktischen Therapie ist nicht, wie man denken könnte, die vordergründige Beseitigung eines lokalen Schmerzes, sondern die funktionelle Integrität des gesamten Bewegungsapparats, die auf die natürlichen Regulationskräfte des Körpers setzt. Insofern versteht sich die Chiropraktik als ganzheitliche Therapieform, die übrigens gänzlich auf Medikamente und Spritzen verzichtet.

Ursachen und Diagnose

Patienten kommen mit sehr unterschiedlichen Beschwerden zum Chiropraktiker, der grundsätzlich jedes Gelenk behandeln kann, zumeist ist es jedoch die Wirbelsäule. Auslöser von Schmerzen im chiropraktischen Bereich ist in der Regel



eine Verschiebung einzelner Wirbel der Wirbelsäule (vertebrale Subluxation), die Druck auf die Nerven ausübt, welche an beiden Seiten der Wirbel austreten.

Die Fehlstellung von Wirbeln und damit die Blockade der Nervenbahnen können Schmerzen und Bewegungseinschränkungen in den Gelenken selbst hervorrufen. Doch auch die Reizung von Bändern, Sehnen, Muskeln und Faszien sowie Schäden an den Bandscheiben gehören zu den Beschwerdebildern. Nicht immer sitzt der Schmerz am Ort der Fehlstellung, oft sind weit entfernte Körperregionen betroffen. Z.B. können in Beinen und Füßen Taubheitsgefühle auftreten oder Schmerzen im Versorgungsbereich des Ischiasnervs, zu denen der sogenannte Hexenschuss (Lumbago) gehört. Verdauungsstörungen, Konzentrationsprobleme, Kopfschmerzen und Migräne sowie Tinnitus lohnen ebenfalls eine Abklärung mit dem Chiropraktiker, wenn andere Ursachen ausgeschlossen sind.

Behandlung

Im Mittelpunkt der Behandlung stehen das Aufspüren der Wirbelfehlstellungen und die sogenannte Justierung, d.h. die Manipulation des verschobenen Wirbels und Positionierung am richtigen Ort. Mit speziell erlernten Handgriffen und Techniken korrigiert der Chiropraktiker den verschobenen Wirbel und löst damit die Blockade der Nerven. Etwa 100 verschiedene Techniken hat die Chiropraktik zu ihrer Verfügung, wobei besonders die Chiropraktoren amerikanischer Schule neben ihren Händen teils spezielle Ins-

trumente zur sanften Impulsgebung nutzen und so auf schonende Art die Justierung erreichen. Auch sogenannte Drop Tables zur individuellen Positionierung einzelner Körperteile, z.B. der Schulter, kommen zum Einsatz. Hinter sämtlichen Techniken und bildgebenden Verfahren, auf denen Patienten das Spannungsmuster ihrer Muskulatur erkennen können, stehen komplexe Programme zur Analyse der Subluxationen, zur Aktivierung der Muskulatur und Stabilisation des wiedergewonnenen Gleichgewichts.

Geschichte

Der Deutsche Gustav Adolf Zimmer, der zeitweise in den USA lebte, brachte die Amerikanische Chiropraktik in den 1920er-Jahren nach Dresden und begann neben der Behandlung in seiner Praxis, Kollegen weiterzubilden. Auch in Deutschland gibt es mittlerweile Institute, die eine Ausbildung dem amerikanischen Standard entsprechend anbieten, daneben weiterhin Seminare und Lehrgänge, meist im Rahmen von Fortbildungslehrgängen für Ärzte und Heilpraktiker. Die Amerikanische Chiropraktik steht so inzwischen auch bei uns für eine wissenschaftlich präzise Heilmethode, die mit sanften Methoden die Gesundheit des Menschen ganzheitlich unterstützt.

von Margit Schlesinger-Stoll